

<b>047</b>	<b>Prüfung der Leistungsfähigkeit von Winter-Zwischenfrüchten</b>	<b>Ackerfutter</b>
<b>2012 - 2016</b>		

### 1. Versuchsfrage:

Überprüfung der Leistungsfähigkeit von roggenbetonten Winterzwischenfruchtgemengen zur Futternutzung in Abhängigkeit vom Erntezeitpunkt (optimaler Schnitzeitpunkt)

### 2. Prüffaktoren:

**Faktor A:** Saatmischungen für den Winterzwischenfrucht-Futterbau

Stufen: 3 (geringer, mittlerer, hoher Roggenanteil)

**Faktor B:** Schnitzeitpunkt zum Silieren

Stufen: 3 (Fahnenblattschieben, Grannenspitzen, Blühbeginn beim Roggen)

#### Versuchsort

Christgrün  
Baruth

#### Landkreis

Vogtlandkreis  
Bautzen

#### Prod.gebiet

V 5  
D 3

### 3. Versuchsanlage: Blockanlage mit 4 Wiederholungen

**Mindestteilstücksgröße:**      **Anlageparzelle:** 14,85 qm

**Parzellenzahl:** 36                      **Ernteparzelle:** 12,00 qm

#### Faktor A: Mischung

PG-Nr.	Mischung / Art	Saatstärke	Zusammensetzung
A 1	Wickroggen	120 kg/ha	50 kg Zottelwicken (Wi-Wicke), 70 kg Futterroggen „Protector“
A 2	Weidelroggen	135 kg/ha	15 kg Welsches Weidelgras, 120 kg Futterroggen „Protector“
A 3	Futterroggen	170 kg/ha	170 kg Winter-Futterroggen „Protector“

#### Faktor B: Erntezeitpunkt

B 1	Ende Schossen beim Roggen (Fahnenblatt erscheint)
B 2	Ährenschieben Roggen
B 3	Blüte Roggen

### 4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

### 5. Versuchsergebnisse:

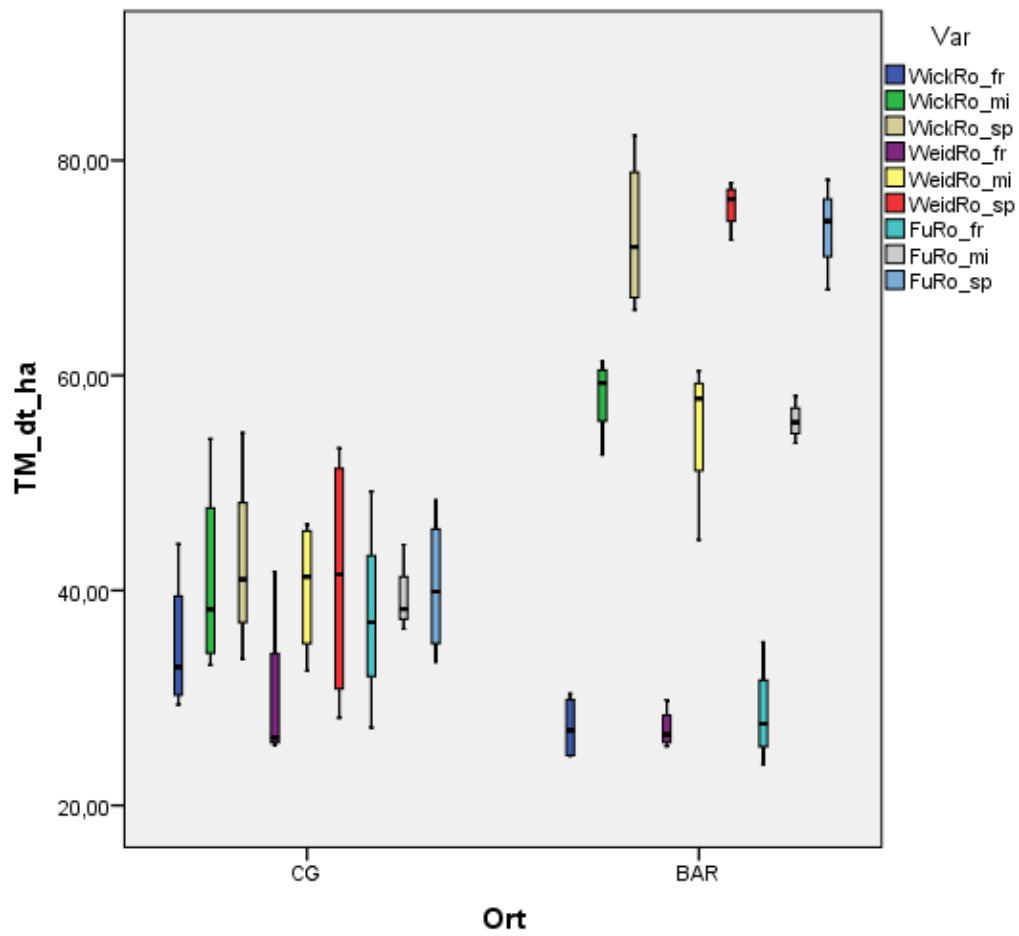
Die Prüfglieder Wickroggen, Weidelroggen und Futterroggen zeigen deutliche Unterschiede in der Ertragsbildung bezüglich des Schnitzeitpunktes. Es deutet sich an, dass der Schnitzeitpunkt auf dem Standort Baruth eine wesentlich größere Rolle spielt als in der Vorgebirgslage Christgrün ([Abb. 1](#))

Diese Standortunterschiede spiegeln sich zum Teil auch in den wertgebenden Inhaltsstoffen wieder. Der Schnitzeitpunkt hatte in Christgrün einen wesentlich geringeren Einfluss auf den Energieertrag als in Baruth ([Abb. 2](#)) Ob dieser Sachverhalt nur jahresbedingt war oder standortbedingt ist, wird sich in den Folgejahren zeigen.

### 6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Ergebnisse der ersten beiden Versuchsjahre deuten auf mögliche Standortunterschiede bei der Ertragsbildung in Abhängigkeit vom Schnitzeitpunkt hin. Diese Standortabhängigkeit spiegelt sich zum Teil auch in den wertgebenden Inhaltsstoffen wider (zum Beispiel Energieertrag/ha). Für gesicherte Aussagen sind noch die Ergebnisse der beiden Folgejahre notwendig.

**Datenquellen:**



**Abbildung 1: TM-Ertrag im Mittel der Jahre 2013 - 2014 je Standort und Schnittzeitpunkt**

[zurück](#)

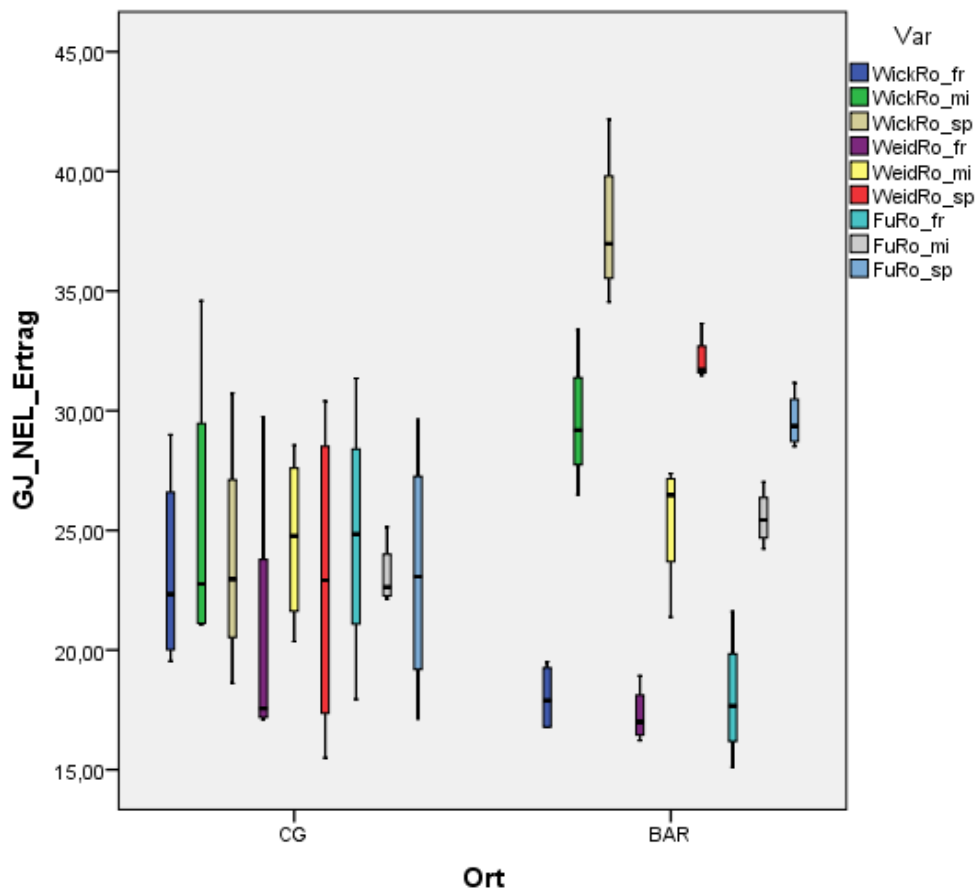


Abbildung 2: Energie-Ertrag im Jahr 2013 je Standort und Schnittzeitpunkt

[zurück](#)

<b>Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77 Frau Beatrix Trapp</b>	<b>Themenverantw.: Abt. 7 Landwirtschaft Referat: 72 Pflanzenbau Bearbeiter: Herr Edwin Steffen</b>	<b>Versuchsjahr 2014</b>
---	---	------------------------------